

Zur geistigen Hausapotheke gehören Kriminalromane

Der moderne Arbeitsmensch braucht Kriminalromane zur Ablenkung von seinen allzulebhaften Berufsgedanken und Sorgen, — um sein übermäßig angestregtes Gehirn zu entspannen, — um sich die Nervenwohltat kräftiger Zerstreuung zu verschaffen. Geistige Schwerarbeiter und Männer mit großer Verantwortung haben längst schon den guten Kriminalroman als sicher wirkendes, mildes Narkotikum schätzen gelernt. Die Fürsten Bismarck und Bülow, Erfinder und Entdecker wie Bunsen und Ehrlich, Dichter und Denker wie Ibsen und Lohky hatten stets den Kriminalroman als stark spannende und ablenkende Lektüre zur Hand.

„Eine geistige Massage für die Überarbeiteten“

hat ein Nervenarzt sehr treffend das Lesen guter Kriminalromane gekennzeichnet. Mehr als 125 solcher guten Kriminalromane, mit großer Sorgfalt ausgewählt, vereinigt zum Preise von 1 Mark an

die bekannte Sammlung Luk